

# Sachbericht des MGH Johanneshaus für den Kreis Trier-Saarburg 2016



MGH Johanneshaus  
in Trägerschaft der Pfarrei St. Franziskus



gefördert von:



## Inhaltsverzeichnis

- 1 Trägerwechsel
- 2 Förderungen
- 3 Personelle Situation
- 4 Themenfeld Familie
  - 4.1 Kooperationspartner und Struktur
  - 4.2 Angebote
    - 4.2.1 Elternfrühstück
    - 4.2.2 Themenabende/-nachmittage
    - 4.2.3 World Café
    - 4.2.4 Babysitterkurs
    - 4.2.5 Elterntraining LIEBEVOLL & KOMPETENT
    - 4.2.6 Eltern-Kind-Gruppe
    - 4.2.7 Jugendgruppen im MGH Johanneshaus
  - 4.3 Qualifizierung und Begleitung der Ferienfreizeit in Züsch
- 5 Themenfeld Demografie
  - 5.1 AG Altenhilfe
  - 5.2 Konzeptentwicklung SeniorenbegleiterInnen
  - 5.3 Arbeitsgruppe Konzeptentwicklung
  - 5.4 Präventions- und Gesundheitskurse über die KEB Hermeskeil
  - 5.5 Demenzgruppe – Kurs Fitnesstraining
  - 5.6 Seniorethementag
  - 5.7 Demografiegipfel in Berlin
- 6 Themenfeld Flüchtlingsarbeit
  - 6.1 Struktur
    - 6.1.1 Runder Tisch Asyl
    - 6.1.2 Untergruppe Sprachförderung und -kurse
    - 6.1.3 Untergruppe Information und Bildung
    - 6.1.4 Arbeitskreis Welcome
    - 6.1.5 Arbeitsgruppe evangelische und katholische Kirche „Flüchtlinge“  
Vom Kleiderladen zum Markt
    - 6.1.6 Fachkonferenz Flüchtlinge und Asyl auf Dekanatsebene
    - 6.1.7 Kooperation mit ADD und Sozialdienst (DRK)
    - 6.1.8 Fachtag in Wörth
    - 6.1.9 Fachkonferenz des Bistums
  - 6.2 Konzeptentwicklung
  - 6.3 Schulung/Bildung/Informationsveranstaltungen
    - 6.3.1 Schulung interkulturelle Kompetenz
    - 6.3.2 Schulung freiwillig Engagierter im Bereich Umgang mit traumatisierten  
Flüchtligen

- 6.3.3 Regionalkonferenz/Fachtag in Mainz
- 6.4 Angebote
  - 6.4.1 Café international
  - 6.4.2 Kochen international
  - 6.4.3 Interkulturelles Fest
  - 6.4.4 Film „Ankommen!-Ankommen?“
  - 6.4.5 Vortrag „Entängstigt euch“
  - 6.4.6 Vortrag Hueber-Verlag
  - 6.4.7 Vorträge für Flüchtlinge
  - 6.4.8 Alltagshilfen
    - 6.4.8.1 Hauptamtliches Engagement
    - 6.4.8.2 Ehrenamtliches Engagement
  - 6.4.9 Sprache
    - 6.4.9.1 Sprachförderkurse im MGH Johanneshaus und in der Kita Adolph Kolping
    - 6.4.9.2 Integrationssprachkurs von LOGOS
    - 6.4.9.3 Sprachpaten für die Grundschule
    - 6.4.9.4 „Küchensprachpaten“
    - 6.4.9.5 Sprachkurs für Kinder in den Sommerferien mit Freizeitangeboten
- 6.5 Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen
- 6.6 Engagement in Reinsfeld
- 6.7 Engagement in Kell am See
- 7 Offener Treff
- 8 Beratungsangebote
- 9 Weitere Veranstaltungen
  - 9.1 Neujahrsempfang der Stadt
  - 9.2 Public viewing während der Europameisterschaft im Fußball
  - 9.3 Ausstellung „Mensch ist Mensch – überall“ mit Podiumsdiskussion mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler
  - 9.4 Ausstellung Organspende
- 10 Belegplan
- 11 Öffentlichkeitsarbeit
  - 11.1 Homepage
  - 11.2 Presse
  - 11.3 Programmheft
  - 11.4 Pfarrbrief
  - 11.5 Layout Plakat und Flyer
- 12 Strukturen
  - 12.1 Dienstgespräche
  - 12.2 Steuerungsgruppe
  - 12.3 Verwaltungsrat
  - 12.4 Ausschuss Johanneshaus

- 12.5 Moderatorenkreistreffen
- 12.6 Landesarbeitsgemeinschaft
- 12.7 Förderverein „Blast the borders“
- 12.8 Treffen mit dem MGH Saarburg
- 13 Bauliche Maßnahmen
- 13.1 Umgestaltung Sekretariat
- 13.2 Einrichten des Büros Koordinatorin
- 13.3 Umgestaltung Raum Markus im Untergeschoss
- 13.4 Umgestaltung Raum Martinus

## 1 Trägerwechsel

Zum 01.01.2016 hat die Trägerschaft gewechselt. Seit Jahresanfang sind ehemals acht Pfarreien zu einer Pfarrei St. Franziskus zusammengeschlossen worden. Damit hat die Trägerschaft von der Pfarrei St. Martinus Hermeskeil auf die Pfarrei St. Franziskus gewechselt. Im operativen Bereich hat der Trägerwechsel keine Konsequenzen gehabt. Im administrativen und strukturellen Teil schon.

## 2 Förderungen

Seit 2008 gehört das MGH Johanneshaus dem Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser an. Parallel dazu beteiligte es sich an dem Landesprogramm Häuser der Familien, in dessen Rahmen es 2013 zertifiziert wurde.

Seit Beginn der Programme hat sich das Haus stetig weiterentwickelt.

Seit 2015 erhält es erstmalig eine größere finanzielle Förderung von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz und des Kreises Trier-Saarburg. Die Stadt Hermeskeil hat ihren Anteil bei der Kofinanzierung aufgestockt. Die Verbandsgemeinde Hermeskeil gibt ihren Beitrag über die Kofinanzierung, die vom Bundesprogramm und auch vom Kreis Trier-Saarburg vorgesehen ist. Das Bistum Trier unterstützt das MGH Johanneshaus, in dem es die Stelle des Leiters finanziert.

2016 hat sich das MGH Johanneshaus für das Folgeprogramm MGH III des Bundes beworben und hat einen Bewilligungsbescheid bis 2020 erhalten.

Das Bistum Trier hat die Projektstelle bis 2020 verlängert und übernimmt die Finanzierung der Leiterstelle. Es hat den bisherigen Leiter bis Ende 2020 zum Leiter des MGH Johanneshaus ernannt.

## 3 Personelle Situation

Im MGH Johanneshaus arbeiten mit fester Anstellung:

Leiter mit 100% Stellenumfang: Christoph Eiffler.

Koordinatorin seit 15.07.2015 mit 25 Wochenstunden: Kerstin Bettendorf.

Der Vertrag von Kerstin Bettendorf, der bis 30.06.2017 lief, wurde bis Ende 2017 verlängert.

Im Sekretariat hat es 2016 Veränderungen gegeben:

Belinda Jochem hat nach dem Mutterschutz Elternzeit genommen.

Ihre Stunden wurden von Marion Knippel übernommen. Da sie an ihrer anderen Arbeitsstelle mehr gefordert wurde, musste sie im MGH kündigen. Seit November ist Yvonne Holzapfel-Kaub für sechs Stunden angestellt. Der Vertrag für Silvia Scherer wurde für einen Stundenumfang von 15 Stunden bis zum 31.12.2020 verlängert und befristet.

Hausmeister mit 8 Stunden wie bisher: Peter Göddemeyer

Die Stunden wurden von 6 auf 8 Stunden aufgestockt.

Die Reinigungskräfte Gisela Peters und Mechthild Schmitt sind in den Ruhestand gegangen.

Eine externe Firma hat die Reinigung übernommen. Wegen der deutlich höheren Frequentierung sind die Stunden aufgestockt worden.

## 4 Themenfeld Familie

### 4.1 Kooperationspartner und Struktur

Das MGH Johanneshaus arbeitet mit dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, dem Sozialraumzentrum (SRZ), der Jugendpflege und der Lebensberatungsstelle eng zusammen.

Alle zwei bis drei Wochen finden Gespräche mit der Koordinatorin und dem Koordinator HAFEN statt. Quartalsweise finden Treffen der Koordinierungskonferenz HAFEN (KoKoHa) statt. Ihr gehören die drei Leiterinnen der Hermeskeiler Kindertagesstätten **und die Leiterin der Kindertagesstätte in Beuren an**, die beiden Koordinatoren HAFEN und das MGH Johanneshaus.

Mindestens einmal im Quartal treffen sich SRZ, HAFEN und MGH Johanneshaus. Einmal im Halbjahr gibt es ein Treffen zwischen Lebensberatungsstelle Hermeskeil, HAFEN und MGH Johanneshaus.

Darüber hinaus werden gute Kontakte zu den Schulen und zum Skf gepflegt.

Seit Sommer ist die Stelle des Jugendpflegers unbesetzt. Die Lücken sind deutlich zu spüren. Das Projekt, alle Angebote innerhalb der VG Hermeskeil für Kinder und Jugendliche auf einer Website der VG Hermeskeil sichtbar zu machen, ruht. Es stand kurz vor der Vollendung. Der gut angelaufenen offene Treff für Jugendliche im MGH Johanneshaus musste wieder eingestellt werden. Es fehlt in der Kooperation auf der Arbeitsebene die Verbindung zur Verbandsgemeinde.

### 4.2 Angebote

#### 4.2.1 Elternfrühstück

In Zusammenarbeit mit SRZ und HAFEN wurden 5 Elternfrühstücke angeboten, die immer besser angenommen werden.

#### 4.2.2 Themenabende/-nachmittage

In den vier Kindertagesstätten des Netzwerkes HAFEN und den beiden Grundschulen in Beuren und Hermeskeil wurde eine Elternbefragung durchgeführt. In Zusammenarbeit von HAFEN; MGH Johanneshaus und Lebensberatungsstelle wurden Treffen zu folgenden Themen angeboten:

- Elternnachmittag „Gesunde Zähne von Anfang an“
- Erste Hilfe Kurs „Richtig reagieren bei Kindernotfällen“
- Schubsen, Kratzen, Beißen...oder kann ich auch anders bekommen, was ich will
- Elterntraining

- Kinder fragen nach dem Tod „Bekommt der Hund im Himmel Flügel?“
- Elternabend zum Thema „kindliche Sexualität“
- Elternabend „Wege aus der Brüllfalle“ - wie spreche ich mit meinem Kind, damit es zuhört
- Spirituelle Familienwanderung

#### 4.2.3 World Café

Am 23.11.2016 wurde mit Erfolg ein Eltern-World-Café angeboten. Es war eine Kooperation zwischen dem Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, der Pfarrei St. Franziskus und dem MGH Johanneshaus. In kleinen Runden haben die Eltern – Mütter und Väter - ihre Bedarfe und Interessen benannt. Genannt wurde: bessere Betreuung in der Ferienzeit, vor allem für jüngere Kinder, und mehr Sportangebote wie Tanzen, Judo, Kickboxen oder auch Tennis, desweiteren mehr Angebote im Bereich musikalischer Früherziehung, Englischunterricht ab drei Jahren, sowie Spielenachmittage für die kalten Wintermonate.

Den lebendigsten Austausch gab es, als die Ressourcen der Eltern abgefragt wurden und sie Angebote, die sie selber gestalten wollen, für Eltern und Kindern entwickelt haben.

2017 läuft die Umsetzungsphase.

Parallel wurde eine Kinderbetreuung angeboten von Jugendlichen aus der KaJu (Katholischen Jugend), die entweder den Babysitterkurs im MGH Johanneshaus absolviert hatten und an einer GruppenleiterInnenschulung teilgenommen hatten.

#### 4.2.4 Babysitterkurs

In Zusammenarbeit mit HAFEN wurde ein Babysitterkurs für Jugendliche und SeniorenInnen konzeptioniert und erfolgreich in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt. Jung und alt lernen gleichzeitig miteinander. Dieses Konzept dürfte einmalig sein.

Ein Teil der jugendlichen Teilnehmerinnen haben sich für die Babysitterbörse gemeldet, die vom HAFEN betreut wird. Die Seniorinnen waren froh, auf ihre zukünftigen Enkelkinder gut vorbereitet zu sein.

#### 4.2.5 Elterstraining LIEBEVOLL & KOMPETENT

Das Elterstraining LIEBEVOLL & KOMPETENT ist in Zusammenarbeit mit dem MGH Johanneshaus angeboten worden. Es richtet sich an Eltern, die Unterstützung in ihrem Erziehungsauftrag suchen. Es haben daran acht Eltern teilgenommen. Es war eine gemischte Gruppe, an der eine Mutter mit aktuellem Flüchtlingshintergrund, Mütter aus prekären Lebenslagen und Eltern aus bürgerlichem Milieu teilgenommen haben.

#### 4.2.6 Eltern-Kind-Gruppe

Seit vielen Jahren gibt es im MGH Johanneshaus eine selbstorganisierte Eltern-Kind-Gruppe. Mangels bedarf wurde sie Anfang 2016 eingestellt. In den Jahren davor gab es immer wieder einmal Versuche auch eine Eltern-Kind-Gruppe zu installieren, die von einer

Tagesmutter begleitet wurde. Sie lief mit Höhen und Tiefen und musste auch mangels Bedarf eingestellt werden.

Im Sommer 2016 gab es sechs Flüchtlingsfrauen, die schwanger waren bzw. gerade Kinder zur Welt gebracht hatten. Es bot sich an, eine integrative Eltern-Kind-Gruppe mit Begleitung einer Tagesmutter zu starten. In der Herbstphase lief die Gruppe gut. Einheimische Mütter sind dann ausgeschieden, da ihre Kinder einen Krippenplatz erhalten haben. Die Verbindlichkeit der Flüchtlingsmütter ist sehr niedrig, obwohl sie von freiwillig engagierten Paten begleitet wurden. Ende des Jahres wurde die Gruppe eingestellt.

#### 4.2.7 Jugendgruppen im MGH Johanneshaus

Das MGH Johanneshaus hat einen Jugendraum mit einem [Billardtisch](#). Hier trifft sich regelmäßig die Gruppe der Katholischen Jugend (KaJu), die von Kaplan Johannes Kerber begleitet wird. Die zweite KaJu-Gruppe hat sich aufgelöst, nachdem viele der Jugendlichen jetzt in Ausbildung und Studium sind. Einige der jungen Erwachsenen engagieren sich in dem Förderverein „Blast the borders“. An zwei Tagen treffen sich auch Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren in diesen Räumen. Auch diese Gruppe hat sich nach den Sommerferien aufgelöst, da die Interessen sich verändert haben.

#### 4.3 Qualifizierung und Begleitung der Ferienfreizeit in Züsch

In den Sommerferien hat für eine Woche eine Sommerfreizeit in Trägerschaft des MGH Johanneshauses stattgefunden.

Im Frühjahr 2015 hatte Christoph Eiffler interessierten Eltern aus der Kita und der Grundschule Züsch das Konzept einer Freizeitbetreuung vorgestellt, die darauf basiert, dass Eltern für ihre Kinder eine Freizeit organisieren. Dieses Modell ist zusammen mit dem Hochwälder Gewerbeverein 2014/2015 entwickelt worden. Im Frühjahr 2016 fragten Eltern das MGH Johanneshaus an, ob dieses Freizeitkonzept zusammen mit dem MGH Johanneshaus umgesetzt werden könnte. Aus Zeitdruck und um eine gute Initiative zu unterstützen, übernahm ausnahmsweise das MGH Johanneshaus die Trägerschaft. Zusammen mit der Fachstelle Jugend in Trier wurde ein Qualifizierungsnachmittag für die Eltern und zwei LehrerInnen durchgeführt. Die Freizeit wurde dann vom MGH Johanneshaus begleitet. Im Anschluss fand ein Reflexionstreffen statt, bei dem auch eine Freizeitmaßnahme für 2017 beschlossen wurde.

## 5 Themenfeld Demografie

### 5.1 AG Altenhilfe

Das MGH Johanneshaus ist Mitglied der AG Altenhilfe, die vom Pflegestützpunkt koordiniert wird.

Es fanden zwei Treffen statt.

In der ersten Sitzung ging es um die inhaltliche Gestaltung der Treffen. Die zweiten Sitzung stand unter dem Thema „Einsamkeit und Verwahrlosung im Alter“ mit Herrn Germ vom Gesundheitsamt als Referenten.

## 5.2 Konzeptentwicklung SeniorenbegleiterInnen

Im Dezember 2015 fand ein erstes Sondierungsgespräch statt, in dem die Bedarfe und Wünsche von KEB und MGH gesammelt wurden, unter Einbeziehen des Sozialraumes Hochwald. Beginn der Arbeitsgruppe war im Januar 2016. Die ersten Schritte der Konzeptentwicklung wurde von Dr. Thomas (Leiter KEB), Herrn Eiffler, Monika Weber und Kerstin Bettendorf festgelegt; die Ausarbeitung erfolgte durch Frau Weber und Frau Bettendorf in enger Absprache mit den Vorgesetzten.

Nach monatlichen Treffen und Arbeitsaufträgen zwischendrin wurde die Konzeptentwicklung im September 2016 abgeschlossen; Termine der Module und ReferentInnen festgelegt; ein Flyer erstellt und in Druck gegeben. Im Dezember 2016 konnten die ersten Flyer verteilt werden und die Werbung gestartet werden.

Im März 2017 startet die Qualifizierung mit einer Informationsveranstaltung für Interessierte und endet im Juli 2017 mit der Zertifikatsübergabe. Es gibt neben der Informationsveranstaltung 6 Module, die etwa in 3 Wochen-Abständen durchgeführt werden.

Modul I: Den Lebensfaden wieder aufgreifen

Modul II: Rechtliche und versicherungstechnische Fragen

Modul III: Altersfragen im 3. Und 4. Lebensalter / Sterben und Trauerbewältigung

Modul IV: Vortrag von Dr. Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Bremen und Autor zahlreicher Bücher über Fragen des Älterwerdens

Modul V: Kommunikation

Modul VI: Kulturelle Kompetenz / Themen der Seniorenbegleiter

Monika Weber hatte vor Projektbeginn bereits einschlägige Erfahrungen in der Seniorenakademie in Merzig gesammelt und mehrfach Seniorentainer in anderen Einrichtungen ausgebildet. Sie ist seit Jahren in der Altenarbeit aktiv. Aus diesem Grund wurde sie für die Erstellung des Konzeptes „Seniorenbegleiter“ ausgewählt.

## 5.3 Arbeitsgruppe Konzeptentwicklung

Anfang 2016 wollte die Arbeitsgruppe Konzeptentwicklung MGH – älter werdende Bevölkerung die Arbeit aufnehmen. Ihr gehören an: Nadja Adams von der Kreisverwaltung, Kerstin Bettendorf, Andreas Schäfer von der Caritas und Christoph Eiffler. Wegen Krankheit eines Mitgliedes kam es erst im November zu einem ersten Treffen. Wegen anstehender Veränderungen in der Leitstelle Familie kam auch Andrea Schuh von der Kreisverwaltung hinzu. Die ersten Bedarfe sind erkannt und eine erste Richtung festgelegt.

## 5.4 Präventions- und Gesundheitskurse über die KEB Hermeskeil

Die KEB Hermeskeil bietet knapp 30 Kurse im Bereich der Prävention und Gesundheitsvorsorge an. Davon finden in den Dörfern über die Hälfte der Kurse statt. Daneben gibt es viele Treffen, die der Begegnung dienen. Stetig werden die Kursangebote ergänzt und erweitert.

Werden die Kurse auf Wochenangebote heruntergebrochen, bietet das MGH Johanneshaus im Bereich älter werdende Bevölkerung im Vergleich zu jungen Familien und Flüchtlingen die

meisten Angebote an. In der VG Hermeskeil, ohne die Stadt Hermeskeil, sind es über 600 Angebote.

### 5.5 Demenzgruppe – Kurs Fitnesstraining

Auf die mangelnde Resonanz für die Demenzgruppe wurde reagiert.

Die Demenzgruppe wurde eingestellt. Stattdessen wurde ein Modulsystem entwickelt aus Kurs, Kaffeetrinken und gemeinsamen Spielen an einem Nachmittag. Dieses Modulsystem wird von den ehemaligen Betreuerinnen der Demenzgruppe angeboten. Der Gruppe gehören drei Fachkräfte und drei qualifizierte Engagierte an. Der 10-wöchige Kurs hat den Titel „Fitnesstraining für Geist und Gedächtnis“. Der erste Kurs hatte sehr große Resonanz mit knapp 20 TeilnehmerInnen. Zum zweiten Kurs haben sich knapp 10 Personen angemeldet. Zwischen den Kursen gibt es eine kurze Ruhephase.

### 5.6 Seniorenthementag:

In Kooperation mit der Seniorenbeauftragten der VG Hermeskeil, Annette Münster-Weber, wurde im Mai 2016 ein Thementag für Senioren im MGH Johanneshaus durchgeführt. Zum Thema „Es wird Dir Sehen und Hören vergehen“ referierten Dr. Olaf Müller „Vom Sehen im Alter“, Dr. Bernd Klotz und Roman Wagner Hörgeräte GmbH zum Thema „Wege zu mehr Lebensqualität“, sowie Kerstin Ritter Hörgeräte e.K. über „Den Weg zur Schwerhörigkeit“. Abgerundet wurde das Programm durch einen humoristischen Vortrag von Gabriele Backendorf („Wir sehen nicht, wir hören nicht und der Herde gehen wir auch nicht nach“) und einem Auftritt der Theatergruppe Art Area.

Um mit allen Sinnen erleben zu können, wurden kostenlose Handmassagen, das Ausprobieren eines Snoozlewagens angeboten und eine begleitende Fachausstellung, sowie Essen und Trinken.

Eine Kunstaussstellung der IGS-Wahlpflichtkurse Kunst und Handwerk der Klassenstufen 7 und 10 mit ihren Lehrerinnen Frau Britzen und Frau Jakobs beeindruckte durch ihre eindrucksvollen Bilder und Skulpturen, die auf das Thema Sehen und Hören abgestimmt waren.

### 5.7 Demografie Gipfel in Berlin:

Im Oktober fand die Veranstaltung „Vielfalt und Wandel des Alters - Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)“ des BAGSO in Berlin statt. Themen waren der Wandel und die Veränderungen im Alter zu den Themenschwerpunkten Gesundheit, Wohnen, Erwerbstätigkeit, Ehrenamt und soziale Beziehungen. Frau Bettendorf nahm für das MGH mit zwei ehrenamtlich Engagierten hieran teil; mit der Aussicht, Ideen im Offenen Treff umzusetzen.

## 6 Themenfeld Flüchtlingsarbeit

### 6.1 Struktur

#### 6.1.1 Runder Tisch Asyl Hermeskeil

Im November 2015 hat unter der Leitung von Kerstin Bettendorf und Clemens Grünebach der erste RT Asyl stattgefunden. Bei der Sitzung ist eine Vorbereitungs- und Koordinierungsgruppe für den RT Asyl gegründet worden, der neben den beiden oben genannten Personen auch Heike Diederich von der evangelischen Kirche angehört.

Quartalsmäßig fanden 2016 vier Treffen (3 x Runder Tisch Asyl; 1x Film Premiere) statt, an denen zwischen 30 und 40 Einrichtungen und Personen teilnahmen. Die einzelnen Teilnehmer stellten sich und ihre Arbeit vor. Ein erstes Handout über die Mitglieder ist im Nachklang des ersten Treffens 2015 entstanden. Anfang 2016 wurde dieses Handout von Frau Bettendorf überarbeitet, von den Teilnehmern ergänzt und im Sommer professionell layoutet. Im November konnte der Flyer „Angebote in der Flüchtlingshilfe in der VG Hermeskeil“ verteilt werden (vgl. Anlage).

Der RT Asyl diente zum Informationsaustausch und Weitergabe von Terminen/Veranstaltungen; es wurden Referenten eingeladen. Die Untergruppen Sprachförderung/Information/ Flüchtlingszeitung nahmen ihre Arbeit auf.

Themen der einzelnen Treffen:

- 15.02.2016: Austausch; Vorstellen der Angebote/ Arbeitsbereiche der Teilnehmer und Vorstellung der Projekte „Frauencafé für Alleingeflüchtete“ durch Frau Diederich und das Gymnasium mit ihren Projekten
- 20.06.2016: Berichte, Informationen  
Referentin Frau Achtmann vom Jobcenter: Thema „Leistungen, Arbeitsmarktzugang und Förderungen  
Herr Mihu: Beschäftigungspilot Flüchtlinge Landkreis Trier-Saarburg
- 20.09.2016: Vorstellung des Films „Ankommen! - Angekommen?“  
Er wurde durch eine Untergruppe des RT Asyl Hermeskeil in Zusammenarbeit mit dem MGH Johanneshaus und dem Förderverein Blast the Borders erstellt.
- 21.11.2016: Vortrag von Dr. Timo Aytac Günzelmansur von CIBEDO zum Thema „Islam“ mit anschließendem Austausch

#### 6.1.2 Untergruppe Sprachförderung und – kurse

Seit mehreren Jahren trifft sich schon dieser Runde Tisch, zu dem der Jugendmigrationsdienst der Caritas, die Kita Adolph Kolping, die Volkshochschule Hermeskeil, die Schulen in Hermeskeil und Reinsfeld dazu gehören. Das MGH Johanneshaus hat die Koordinierung übernommen. Neu dazugekommen ist in diesem Jahr auch LOGOS aus Trier, die im MGH Johanneshaus die Integrationssprachkurse am Vor- und Nachmittag anbieten.

An Aufgaben und Zielen wurden genannt: Transparenz über die unterschiedlichen Angebote im Bereich Sprachkurse und Sprachförderung, gemeinsamer Kenntnisstand über die Angebote und frühzeitige Koordinierung, um Doppelangebote zu vermeiden und Bedarfe zu benennen.

### 6.1.3 Untergruppe Information und Bildung

Die Untergruppe „Information“ nimmt Bedarfe wahr, in welcher Form Flüchtlinge gut in die Gesellschaft integriert werden können. Sie hat den Film „Ankommen!-Ankommen?“ auf den Weg gebracht und den Vortrag von Prof. P.M. Zulehner beworben.

### 6.1.4 Arbeitskreis welcome

Ein Teil der Engagierten im Bereich Flüchtlinge ist im Arbeitskreis (AK) Welcome zusammengefasst. Auf der Mitgliederliste stehen etwa 20 Personen, tatsächlich aktiv in der Flüchtlingshilfe sind etwa 10 Personen, die zu den regelmäßigen Treffen kommen. Die Treffen dienen dem Austausch, der Information, der Begleitung und Unterstützung der Engagierten, sowie der Vermeidung von Doppel- und Mehrfachbetreuungen von Flüchtlingen. Insgesamt haben 4 Treffen stattgefunden. Themen waren Aktuelles, Bedarfe, Vermittlung von Kontakten und Hilfsangeboten (Möbel, persönliche Hilfen...), Buchtipps, Weitergabe von Kontaktdaten (Bildungslotse, Verfahrensberatung, Jugendmigrationsdienst). Einzelne Kooperationspartner haben sich und ihre Arbeitsfelder vorgestellt, Frau Robert vom Jugendmigrationsdienst und Frau Anton von der Verfahrensberatung waren eingeladen.

Viele freiwillig Engagierte lassen sich nicht gerne in feste Strukturen einbinden; es gibt dennoch regelmäßige Kontakte (Anrufe, Emails, Treffen), um einen Austausch zu gewährleisten und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die freiwillig Engagierten haben regelmäßige telefonische und persönliche Kontakte, des weiteren werden sie regelmäßig per Emailverteiler/ Briefe über Neuerungen, Angebote informiert und können sich jederzeit bei Fragen/ Problemen melden.

### 6.1.5 Arbeitsgruppe evangelische und katholische Kirche „Flüchtlinge“ Vom Kleiderladen zum Markt

Die Kooperation mit der evangelischen Kirche gemeinsam in der „Flüchtlingsfrage“ zu agieren (siehe RT ASYL), mündete darin, die Allgemeinsituation der Hermeskeiler Bevölkerung zu betrachten und aufgrund dieser Analyse ein gemeinsames Projekt zu initiieren.

In Hermeskeil gibt es eine hohe Quote an Armut. Aus diesem Grund war die Grundidee in Hermeskeil einen Kleiderladen für Bedürftige einzurichten. Nach einigen Gesprächen zwischen MGH, evangelischer Kirche und Dekanat haben wir uns aus Kostengründen entschieden, dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen. Benötigte Eigenmittel für Miete und Löhne wären zu hoch. Aus dieser Ursprungsidee folgte die Überlegung, (einmalig) einen Markt für Schönes und Kleidung durchzuführen.

Im Jahr 2016 wurde in 5 Treffen (?) das Projekt vorbereitet. Am 11.03.2017 folgt die Umsetzung. Jeder, der möchte, kann sich einen Tisch gegen eine Kuchenspende mieten und seine Dinge (Schönes, Kleidung, ...) zum Verkauf anbieten. Alles soll für 1 € verkauft werden, um auch sozial schwachen Menschen, die Möglichkeit zu geben, Dinge zu erwerben. Je nach Erfolg des Marktes kann er wiederholt werden.

### 6.1.6 Fachkonferenz Flüchtlinge und Asyl auf DekanatsEbene

Seit 2014 finden Treffen der Hauptamtlichen des Dekanates Hermeskeil-Waldrach statt, die in ihren Arbeitsfeldern mit der Flüchtlingsarbeit involviert sind. Von Anfang an gehört ein Caritasvertreter zu der Arbeitsgruppe, sowie eine Vertreterin der Lebensberatungsstelle Hermeskeil. Im November 2015 ging diese sogenannte Vorkonferenz durch einen Beschluss der Dekanatskonferenz in eine Fachkonferenz über, in der alle katholischen Einrichtungen, die mit der Flüchtlingsarbeit zu tun haben, zusammengefasst sind. Die Koordinatorin Kerstin Bettendorf gehört ihr an. 2016 fanden quartalsmäßige Treffen zum Austausch und zur Problemlösung statt. Referenten wie Frau Eskandari (Diakonie – Haus für schutzbedürftige Frauen) und Frau Anton (Verfahrensberatung) wurden eingeladen, um ihr Arbeitsfeld vorzustellen. Im Juli wurden Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern eingeladen, um über ihre Probleme zu sprechen und gegebenenfalls Lösungen hierfür zu finden. Ursprungsidee war, nicht über Flüchtlinge sprechen, sondern mit ihnen. Aufgrund der gesetzlichen Grundlagen waren Hilfen allerdings teilweise nicht möglich. 2017 wird daher sondiert und ein neues Aufgaben- und Themenspektrum festgelegt.

### 6.1.7 Kooperation mit ADD und Sozialdienst (DRK)

In regelmäßigen Abständen finden Kooperationsgespräche mit dem Sozialdienst des DRK statt, der die Betreuung der Asylbewerber in der Afa Hermeskeil übernommen hat.

2016 wurde einmalig ein Koch-Projekt im MGH durchgeführt. Eine Praktikantin hat mit mehreren Frauen im MGH gekocht und gemeinsam gegessen, um diese Frauen zu stärken. Es gibt Überlegungen ein Koch-Projekt mit Afa-Frauen und bereits niedergelassenen Frauen im MGH durchzuführen.

Beim Interkulturellen Fest im September 2016 haben sich Mitarbeiter und Bewohner der Afa mit einem Mal-Projekt und Infostand beteiligt.

Seit Beginn des „Runden Tisches Asyl Hermeskeil“ nehmen Mitarbeiter des Sozialdienstes, der EG Migration und der Leiter der Erstaufnahmeeinrichtung an den Treffen teil.

Das MGH hat eine arabischsprachige Zeitung bestellt und monatlich an die Teestube der Afa weiter gegeben.

Die Verfahrensberaterin vom Diakonischen Werk (in der Afa) bietet monatlich Sprechstunden für die niedergelassenen Flüchtlinge im MGH an und steht für Fragen des Teams und der freiwillig Engagierten zur Verfügung.

Nach Rücksprache mit der Leitung der Afa werden für 2017 weitere Projekte (Chor, Kochen, Firmlinge) geplant.

### 6.1.8 Fachtag in Wörth

Kerstin Bettendorf und Christoph Eiffler haben am Fachtag „Demografischer Wandel versus Flüchtlingsthematik – Chancen und Grenzen des bürgerschaftlichen Engagements“ am 15.06.2016 in Wörth teilgenommen. Er war ein gelungener Austausch unter FachkollegInnen. Er zeigte auch, wie viele gute Angebote in Hermeskeil angeboten werden können.

### **6.1.9 Fachkonferenz des Bistums**

Am 5.11.2016 haben Christoph Eiffler und Kerstin Bettendorf an der Flüchtlingskonferenz in Trier teilgenommen, die vom Diözesancaritasverband und dem Bistum Trier vorbereitet wurde. Dr. Nico Richter von der Uni Trier hielt einen beeindruckenden Vortrag.

## **6.2 Konzeptentwicklung**

Kerstin Bettendorf und Christoph Eiffler haben im zweiten Halbjahr ein Konzept für die Flüchtlings- und Migrationsarbeit entwickelt. Es liegt dem Bericht als Anlage bei.

## **6.3 Schulung/Bildung/Informationsveranstaltungen**

### **6.3.1 Schulung interkulturelle Kompetenz**

Nach drei erfolgreichen Schulungen 2015 in Hermeskeil wurde dieses Angebot in Reinsfeld angeboten und von einer Engagierten im MGH Johanneshaus, die in Reinsfeld wohnt, modifiziert. Mangels Bedarf ist das Treffen ausgefallen.

### **6.3.2 Schulung freiwillig Engagierter im Bereich Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen**

Die Lebensberatungsstelle Hermeskeil führte 2015 für die Mitglieder des AK Welcome einen Schulungsabend zum Thema Traumatisierung durch. Die Lebensberatungsstelle begleitet weiterhin einzelne Personen des AK Welcome supervisorisch. Den Mitarbeitern und Flüchtlingen steht dieses Angebot ebenfalls zur Verfügung.

Eine angebotene Schulung zum Thema „Traumatisierung“ in Reinsfeld durch die Lebensberatungsstelle musste 2016 aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden.

### **6.3.3 Regionalkonferenz/ Fachtag in Mainz**

Aufgrund der Fülle der Angebote in Hermeskeil wurde Frau Bettendorf als Referentin zur Fachtagung „Flüchtlingsfamilien in der Kommune“ am 27.10.2016 nach Mainz eingeladen. Thema war „Orientierung im Alltag stärken – Orientierungshilfen für Ehrenamtliche“. Es gab ein Impulsreferat mit Gelegenheit zum Austausch im Fachforum. Organisiert wurde der Fachtag vom ism.

## **6.4 Angebote**

### **6.4.1 Café international**

Monatlich an einem Donnerstagnachmittag findet das Café international in Kooperation mit der Kita Kolping und der Pfarrei St. Franziskus statt.

Die Treffen finden im Wechsel in der Kita Adolph Kolping und im MGH Johanneshaus statt. Das Café soll die Begegnung von Einheimischen, Flüchtlingen und MigrantInnen fördern und

ein Kennenlernen verschiedener Kulturen ermöglichen (z.B. durch gemeinsames Trommeln oder das Singen von arabischem und deutschem Liedgut).

Jedes Treffen steht unter einem anderen Thema, regelmäßig werden Vereine oder Kooperationspartner eingeladen, die ihre Angebote vorstellen. Beispielsweise gab es 2016 einen „Bücherwurm“, der sich durch Hermeskeil schlängelte. An 10 verschiedenen Stationen wurden themenspezifische Bücher vorgelesen und ein kleines Programm durchgeführt (z.B. auf dem Bauernhof Tiere gestreichelt und Waffeln gebacken; bei der Feuerwehr mit einem FFW-Auto gefahren). Anschließend gab es einen gemütlichen Ausklang im MGH für alle Teilnehmer und Aktive, sowie Interessierte.

Der Zugang zu Vereinen und Institutionen wird durch die Besuche in zwangloser Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen erleichtert, Hemmschwellen abgebaut und somit die Integration der Zugezogenen/ Einheimischen erleichtert.

Etwa 50 – 60 Besucher kommen regelmäßig zu den Cafés, welche als Treffpunkt und Gelegenheit zum Informationsaustausch dienen.

#### 6.4.2 Kochen international

Etwa einmal monatlich öffnet sich die Küche des MGH Johanneshaus. Flüchtlinge/ MigrantInnen kochen dann mit Mitgliedern des AK welcome aus ihrer Landesküche. Zum anschließenden Essen sind alle herzlich eingeladen.

#### 6.4.3 Interkulturelles Fest

Am 25.09.2016 fand das Multikultifest im MGH in Kooperation mit Hafen und 20 Kooperationspartnern statt. Einheimische, Neubürger, Mitarbeiter und Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung Hermeskeil besuchten das Fest und unterstützten mit etwa 30 Angeboten für jung und alt das MGH. Die Kindergärten stellten das Büffet mit leckeren interkulturellen Speisen wie z.B. gewürzter Reis, Kebab, syrische Salate und Kuchen. Es wurden Workshops wie Fladenbrot backen, Tanzen und Trommeln angeboten. Verschiedene Collagen der Heimatländer einiger Zugezogener wurden ausgestellt. Es gab ein breit gefächertes Mitmachprogramm, einen Clown und verschiedene Vorträge und Informationsstände. Kennenlernen, Miteinander-ins-Gespräch-kommen und sich Austauschen standen bei dem Fest im Vordergrund.

#### 6.4.4 Film „Ankommen!-Ankommen?“

Am 20.09.2016 fand die Filmpremiere von „Ankommen! – Angekommen?“ im MGH statt. Der Film behandelt den Weg eines geflüchteten Menschen von der kommunalen Zuweisung in die VG Hermeskeil bis hin zu den ersten Schritten der Integration. Umgesetzt wurde das Projekt durch eine Untergruppe des „Runden Tisch Asyl Hermeskeil“ in Zusammenarbeit mit dem MGH und dem Förderverein „Blast the Borders e.V.“.

Der Film ist im MGH erhältlich; zusätzlich wurde Material zusammengestellt, damit Lehrer den Film im Unterricht einsetzen können. Die Mitarbeiter aus der Flüchtlingsarbeit besuchen gerne die Schulen und stehen für weitere Fragen zur Verfügung.

#### 6.4.5 Vortrag „Entängstigt euch“

Am 17. Oktober fand im MGH Johanneshaus ein Vortrag zur Flüchtlingsthematik von Prof. P.M. Zulehner statt, der vom MGH Johanneshaus organisiert wurde. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen. Knapp die Hälfte der BesucherInnen waren Hauptamtliche.

#### **6.4.6 Vortrag Hueber Verlag:**

Im September fand ein Vortrag für Lehrpersonal, Ehrenamtliche und Interessierte statt. Es wurden Materialien und Lehrmittel für die Arbeit mit Flüchtlingen vorgestellt. Wichtige Informationen zum Lernverhalten und Tipps für die Arbeit in diesem Bereich gegeben.

#### **6.4.7 Vorträge für Flüchtlinge:**

Im November wurde ein kostenloser Vortrag zum Thema „Verbraucherschutz für Flüchtlinge“ durch die Verbraucherzentrale (mit Dolmetschern) angeboten; leider waren keine Teilnehmer vor Ort. Aus diesem Grund wurde eine weitere Veranstaltung zum Thema „Energie sparen“ abgesagt.

#### **6.4.8 Alltagshilfen**

##### **6.4.8.1 Hauptamtliches Engagement**

Eine wichtige Aufgabe des MGH ist die Übernahme von Alltagshilfen bei Flüchtlingen/ MigrantInnen. Hilfesuchende Flüchtlinge kommen häufig mit anderen Zugezogenen oder auf deren Empfehlung ins MGH Johanneshaus oder werden vom Sozialamt oder Jobcenter hierher verwiesen.

Die meisten Flüchtlinge haben Fragen, die Sprachkurse oder Alltagsprobleme betreffen; einige benötigen Beratungen, andere einen Fahrdienst oder Unterstützung bei der Suche nach Möbeln, Kleidern oder Spielsachen.

Die Aufgabe der Hauptamtlichen ist es, freiwillig Engagierte zu finden, die die Flüchtlinge in verschiedenen Bereichen unterstützen, die Hilfesuchenden an Beratungsstellen zu vermitteln, Kontakte zu Helfern herzustellen, an potenzielle Spender zu vermitteln oder materielle Hilfen zu finden.

Des Weiteren unterstützt das MGH Johanneshaus als Koordinator die Ehrenamtlichen bei Problemen und Fragen. Es stellt Kontakte zu Kooperationspartnern aus dem Netzwerk her. Die Hauptamtlichen bieten Gespräche mit den Helfern an und vermitteln Supervisionen und Schulungen und sind Ansprechpartner für die unterschiedlichen Arbeitskreise (AK Reinsfeld, AK Welcome).

Des weiteren organisiert das MGH auf der Homepage, bzw. über die Facebookseite „Runder Tisch Asyl Hermeskeil“, Angebote an Möbeln und Spielsachen und stellt diese den Bedürftigen zur Verfügung.

##### **6.4.8.2 Ehrenamtliches Engagement**

Die freiwillig Engagierten wirken unterstützend als Alltagspaten. Sie helfen den Zugezogenen beispielsweise bei Behördenbesuchen, bei Einkäufen, bei der Erledigung von Anträgen, Anmeldung bei Schulen, bei der Praktikumssuche, stellen Kontakte her, helfen bei der Beschaffung von Möbeln und anderen Bedarfen. Sie helfen bei alltäglichen Dingen.

#### **6.4.9 Sprache**

##### **6.4.9.1 Sprachförderkurse im MGH Johanneshaus und in der Kita Adolph Kolping**

Seit mehreren Jahren bietet die KEB Hermeskeil zwei Sprachförderkurse im MGH Johanneshaus und einen in der Kita Adolph Kolping an. Der Leiter der KEB Hermeskeil ist gleichzeitig auch Leiter des MGH Johanneshaus.

Die Kindertagesstätte Adolph Kolping ist in Hermeskeil die Einrichtung mit dem höchsten Anteil an Kindern, die aus Familien mit Migrationshintergrund stammen. Daher bemüht sich das Team der Tagesstätte besonders um diese Kinder und ihre Eltern, um deren Integrationschancen zu verbessern. Um kurze Wege zu haben und eine gute Ansprache zu erreichen, wird direkt in den Räumen ein Sprachkurs angeboten. Neben dem ersten Erlernen der deutschen Sprache geht es auch um ein gemeinschaftliches Erleben.

Den beiden Gruppen im MGH Johanneshaus gehören Jugendliche, junge Erwachsene, Männer und Frauen an. Es geht in den beiden Kursen um einen ersten Spracherwerb und um eine erste Einführung in Gepflogenheiten und Kulturen in Hermeskeil und Deutschland. Es werden auch wichtige Alltagshilfen gegeben. In den beiden Kursen werden die TeilnehmerInnen auf die A1-Kurse der VHS vorbereitet. Einige TeilnehmerInnen nehmen sowohl an einem Kurs in der VHS als auch an dem Kurs im MGH Johanneshaus teil.

#### **6.4.9.2 Integrations Sprachkurs von LOGOS**

Wegen starker Nachfrage bietet das Bildungsforum für Informatik und Kommunikation LOGOS in Trier einen Vormittags- und einen Nachmittagskurs im MGH Johanneshaus an.

#### **6.4.9.3 Sprachpaten für die Grundschule**

Wegen mangelnden Bedarfs haben einige Sprachpaten schon im Schuljahr 2015/16 bei der Begleitung und Unterstützung der GrundschülerInnen aufgehört. Mit dem neuen Schuljahr ist dieses Projekt vorläufig eingestellt, da kein Bedarf besteht.

#### **6.4.9.4 „Küchensprachpaten“**

Aus unterschiedlichen Gründen können einige Flüchtlinge an den Sprachförderangeboten bzw. –kursen nicht teilnehmen. Sei es, weil die Person mit einem kranken oder kleinen Kind an zu Hause gebunden ist, oder sei es, weil es kulturell verankert ist, dass sich Frauen zu Hause mit anderen Frauen treffen dürfen. So bringen Engagierte den Flüchtlingen erste Deutschkenntnisse bei. Sie treffen sich im MGH oder zuhause am Küchentisch, mehrmals wöchentlich.

Ferner unterstützen diese freiwillig Engagierten die Zugezogenen bei der Prüfungsvorbereitung des Integrationskurses oder vertiefen mit ihnen das Erlernte.

#### **6.4.9.5 Sprachkurs für Kinder in den Sommerferien mit Freizeitangeboten**

Seit mehreren Jahren werden in den beiden letzten Wochen der Sommerferien im MGH Johanneshaus Sprachkurse für Kinder angeboten. Ursprünglich war es ein vormittäglicher Sprachkurs, der vom JMD der Caritas organisiert wurde. Dann entwickelte die Caritas in Kooperation mit dem MGH Johanneshaus daraus eine Kombination aus Sprachkurs und Freizeit. Diese Konzeption übernahm dann das MGH Johanneshaus federführend und kooperierte zusätzlich mit der Pfarrei St. Franziskus. 2016 fand in der letzten Ferienwoche eine Sprachfreizeit statt. Parallel dazu fand auch ein Kurs für Jugendliche und junge

erwachsene Flüchtlinge, die auf das Berufsleben vorbereitet wurden, statt. Dieser zweiwöchige Kurs wurde vom Jugendmigrationdienst der Caritas organisiert. Das Mittagessen haben die TeilnehmerInnen der beiden Angebote gemeinsam eingenommen.

### **6.5 Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen**

Die Koordinatorin besucht regelmäßig die Sitzungen des Sozialausschusses, um ihre Aufgaben und Projekte vorzustellen.

### **6.6 Engagement in Reinsfeld**

In Reinsfeld sind etwa 10 ehrenamtlich Engagierte, die sich in einem Arbeitskreis regelmäßig treffen und etwa 26 junge Männer in einer ehemaligen Pension und 2 Familien im Dorf betreuen. Sprachvermittlung, Fahrdienste und Sportangebote finden dort oder in der Umgebung statt. Ansprechpersonen für die freiwillig Engagierten sind Elisabeth Scherer und Andreas Flämig, als Tandem des Dekanates und Koordinatorin Kerstin Bettendorf; Absprachen werden mit dem Sozialdienst des Caritasverbandes getroffen. Regelmäßige Arbeitskreistreffen finden nach Bedarf (etwa alle 6 – 8 Wochen) statt, werden aber weniger gut angenommen als zu Beginn der Arbeit.

Regelmäßige Cafés (monatlich) oder gemeinsames Kochen werden in der Gemeinschaftsunterbringung angeboten. Sie finden als Kooperationsprojekt Caritas-Ehrenamtliche- Bewohner- Tandem-MGH statt.

### **6.7 Engagement in Kell am See**

Durch die Kooperation mit dem Sozialdienst der Caritas in den Gemeinschaftsunterkünften Kell und Reinsfeld; sowie den regelmäßigen Austausch mit dem Tandem des Dekanates (Scherer/ Flämisch) werden wichtige Anliegen/ Fälle besprochen. Es gibt regelmäßig ein Update, damit man immer auf dem neusten Stand ist.

## **7 Offener Treff**

Zum klassischen Angebot eines MGH's gehört ein offener Treff.

Mittlerweile hat er sich ganz in den Raum Franziskus im Flachbau verlagert.

Schon seit vielen Jahren wird von freiwillig Engagierten ein sonntäglicher Frühschoppen angeboten. Jeden Dienstagmittag gibt es einen Mittagstisch. Einmal im Monat ein offenes Seniorenfrühstück.

Im späten Frühjahr konnte ein Kaffeeautomat im Foyer aufgestellt werden. Die Reinigung und Pflege übernimmt ein Team von acht freiwillig Engagierten, die vom Leiter des Hauses begleitet werden. Nach anfänglichen Kinderkrankheiten funktioniert der Automat einwandfrei und findet guten Zuspruch.

Zu einer guten Willkommenskultur trägt bei, dass eine Engagierte wöchentlich den Blumenschmuck im offenen Treff und Bistro erneuert.

Seit Sommer bietet ein Team von knapp 10 Personen einen thematischen Nachmittag am letzten Donnerstag im Monat an. Die Themen reichten von gemeinsam Singen, Tablet- und Smartphoneberatung über Bilder aus alten Zeiten.

Der bauliche Umbau des offenen Treffs wurde ebenfalls im Spätherbst in Angriff genommen. Ein Fenster wurde zu einer Außentür aufgebrochen. Neben professionellen Kräften wurde

die Umbaumaßnahme auch mit ehrenamtlichem Engagement gestemmt. Schon über die Wintermonate zeigt sich, dass die Maßnahme ein großer Erfolg ist. Der Raum hat an Helligkeit gewonnen. Er ist lichter und offener geworden. Für 2017 sind weitere Baumaßnahmen geplant.

## 8 Beratungsangebote

Das MGH Johanneshaus hält knapp 10 Beratungen vor. Meistens sind es Trierer Einrichtungen, die auf telefonische Anfrage mindestens einmal im Monat, Beratungen im eigens eingerichteten Beratungsraum, anbieten.

Einmal im Monat trifft sich eine Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs in den Räumen des MGH Johanneshaus.

Das Lebenscafé wurde mangels Nachfrage eingestellt.

## 9 weitere Veranstaltungen

### 9.1 Neujahrsempfang der Stadt

Auf Einladung der Stadt Hermeskeil gestaltete das MGH Johanneshaus den Neujahrsempfang der Stadt mit. Vor gut 250 Besuchern stellte Clemens Grünebach die Entwicklungsgeschichte und die Werte des MGH Johanneshauses dar. Ein wichtiger Aspekt war die Flüchtlingsarbeit. Anschaulich und eindrücklich berichtete eine syrische Flüchtlingsfamilie von ihrer Fluchtgeschichte und ihren ersten Erfahrungen in Deutschland.

### 9.2 Public Viewing während der Europameisterschaft im Fußball

Jetzt schon zum dritten Mal führte das MGH Johanneshaus zusammen mit der Stadtkapelle Hermeskeil eine Public Viewing Veranstaltung zur Meisterschaft im Fußball durch. Es ist eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit. Die Veranstaltung wird sehr gut angenommen.

### 9.3 Ausstellung „Mensch ist Mensch – überall“ mit Podiumsdiskussion mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Im Oktober und November fand eine Ausstellung mit den Königsfiguren des Künstlers Ralf Knoblauch in Hermeskeil statt. Über 10 seiner Figuren waren an unterschiedlichen Orten aufgestellt: in der Kita Villa Kunterbunt, in den Schulen, im Rathaus, Jobcenter, Fitnessstudio, Café Louis, Krankenhaus und Altenheim, am Platz der ehemaligen Synagoge, in den Kirchen und natürlich auch im MGH Johanneshaus. An diesen Orten wurde mit speziellen Texten auf die besondere Würde des Menschen hingewiesen. Es wurden auch drei Rundgänge zu den Figuren angeboten. Zum Abschluss fand eine Podiumsdiskussion zum Thema Menschenwürde im Gesundheitswesen mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Schwester Edith Maria Magar, Generaloberin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen, Dr. Martina Wagener, Fachärztin für innere Medizin, Mechthild Serf, langjährige Krankenschwester, dem Künstler und Diakon Ralf Knoblauch aus Bonn, Detlef Willems, Pastoralreferent und für die Altenheime im Dekanat Hermeskeil-Waldrach zuständig, statt, die von Judith Rupp, Pressestelle des Bistum Trier moderiert wurde.

#### 9.4 Ausstellung Organspende

Im Dezember wurden Bilder aus der Ausstellung „Herz verschenken“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz im großen Saal des MGH Johanneshaus gezeigt. Geplante Veranstaltungen mit Schulen kamen aus Termenschwierigkeiten nicht zustande.

### 10 Belegplan

Die Belegung des MGH Johanneshaus sah für 2016 folgendermaßen aus:

MGH	220
Beratung	175
KEB	170
Veranstaltungen der Pfarrei und Bistum Trier	593
Kita gGmbH, Dekanat Hermeskeil-Waldrach	40
HAFEN	9
Kommunale Gruppen (Schachclub, Fotofreunde, RuH-Redaktionssitzung, HGv, Deutsch-polnische Freundeskreis, Deutsch-französischer Freundeskreis, Lions, CDU, Brennholzversteigerung, Herzsport, Hipp Hopp Tanzgruppe, Jugendgruppe)	349
Veranstaltungen im gastronomischen Bereich (Familien- und Firmenfeiern, Beerdigungen)	66
Veranstaltungen mit externen Anbietern (Zumba-Kurse, Integrationssprachkurse)	107
Summe	1998

Fast 2000 Veranstaltungen haben im MGH Johanneshaus 2016 stattgefunden. Das ist nochmals eine deutliche Steigerung gegenüber 2015.

Die Angebote aus dem Programm MGH haben zusammen mit den KEB-Kursen, die inhaltlich stark mit dem Programm MGH verwoben sind, und den Angeboten des HAFEN eindeutig die meisten Veranstaltungen im Haus belegt.

Dann folgen die Veranstaltungen der Pfarrei St. Franziskus, Hermeskeil.

Stark sind auch die Belegungen der städtischen Vereine, Gruppen und Gruppierungen. Hier wird deutlich, wie sehr das MGH Johanneshaus auch Bürgertreff ist. Es gibt eine sehr gute

Verzahnung zur Kommune. Hieran ist auch abzulesen, wie sehr das MGH Johanneshaus wirklich allen Menschen, unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit und kulturellem Hintergrund, offen ist. Es steht nicht nur in der Konzeption, sondern Realität.

Mit den Veranstaltungen im gastronomischen Bereich und mit externen Anbietern erzielt das MGH Johanneshaus Mieteinnahmen, die für den Unterhalt des Hauses unerlässlich sind. Gleichzeitig werden Angebote geschaffen, die im Zusammenhang mit dem MGH-Programm stehen. Kompetente Sprachförderung wird angeboten und Begegnungen ermöglicht, Jung und Alt kommen zusammen, Bedarfe der Bevölkerung werden abgedeckt und Integration ermöglicht.

In dieser Statistik sind nicht die vielen Angebote erfasst, die vom MGH auch in den Dörfern durchgeführt werden. Alleine die Veranstaltungen, die über die KEB Hermeskeil, in den Dörfern organisiert werden, umfassen 600 Veranstaltungen.

## 11 Öffentlichkeitsarbeit

### 11.1 Homepage

Seit dem 2. Quartal gibt es eine kleine Gruppe von freiwillig Engagierten, die die Homepage modernisieren. Seit Ende des Jahres präsentiert sich das Haus mit neuer Homepage. Sie ist den modernen Bedürfnissen der User sowohl im Design als auch in der Nutzung angepasst worden. Sie gliedert sich an den drei Schwerpunkten des Hauses.

### 11.2 Presse

Jede Woche ist das MGH Johanneshaus im RuH mit der Rubrik Nachrichten aus dem MGH Johanneshaus und der KEB vertreten. Über 30 einzelne Berichte oder Ankündigungen standen zusätzlich in dem Mitteilungsblatt.

Das MGH Johanneshaus ist auch immer wieder im Trierischen Volksfreund und Wochenspiegel vertreten.

### 11.3 Programmheft

Zweimal im Jahr erscheint ein Programmheft des MGH Johanneshaus und der KEB Hermeskeil. Es hat eine Auflage von 1.500 Stück und wird flächendeckend verteilt.

### 11.4 Pfarrbrief

11 Pfarrbriefe hat die Pfarrei St. Franziskus für 2016 herausgebracht. Das MGH Johanneshaus ist jedes Mal auf mindestens drei Seiten vertreten.

### 11.5 Layout Plakat und Flyer

In Zusammenarbeit mit dem Bistum Trier wurde ein Grundlayout für Plakate und Flyer auf der Basis von Word entwickelt. Die Anwendung ist in der Erprobungsphase.

## 12 Strukturen

### 12.1 Dienstgespräche

Alle drei bis vier Wochen fanden Dienstgespräche zwischen dem Träger des MGH Johanneshaus, dem Leiter und der Koordinatorin statt. Es werden konzeptionelle, personelle und finanzielle Fragen besprochen und ein kollegialer Austausch gepflegt.

Zwischen den Dienstgesprächen fanden in unregelmäßiger Form Besprechungen zwischen dem Leiter MGH Johanneshaus und der Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit und Demografie statt.

Alle vier Wochen fanden Besprechungen zwischen dem Leiter des MGH Johanneshaus und mindestens einem der Koordinatoren des Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN statt.

Zweimal im Jahr haben sich die beiden Koordinatoren des Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, die Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit und Demografie und der Leiter des MGH Johanneshaus zu einem halben Klausurtag getroffen. Das erste Treffen wurde von einer externen Beraterin des Bistum Trier begleitet. Es wurde eine Bestandsaufnahme der bestehenden Angebote erarbeitet, ein Kriterienkatalog für weitere Angebote erarbeitet, der Blickwinkel für Angebote der Kooperationspartner geweitet und die Zusammenarbeit intensiviert. Beim zweiten Treffen wurden Angebote nach dem vereinbarten Raster geplant.

Auf Beschluss des Pastoralteams, das sich aus den hauptamtlichen SeelsorgerInnen der Pfarrei St. Franziskus und dem Dekanatskantor zusammensetzt, gehören seit 2016 auch die Koordinatorin des Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN und die Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit und Demografie dem Pastoralteam an. Es fanden im Jahr zwei Treffen statt, die dem Austausch und der Planung dienen.

### 12.2 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe hat sich drei Mal getroffen. Themen der Treffen waren:

- Informationen vom Bund und Unterstützung beim Interessenbekundungsverfahren und Antragsstellung beim Bund,
- Informationen und Austausch über die Flüchtlingsarbeit,
- Informationen und Austausch über das Netzwerk Familie
- Informationen und Austausch zum Projekt offener Treff mit Umbaumaßnahmen und Aufbau eines Teams freiwillig Engagierter,
- Informationen und Austausch zum Projekt Kleiderladen.

Aus der Steuerungsgruppe gab es den entscheidenden Impuls, das Projekt zu einem Markttag umzugestalten.

- Informationen im Bereich älter werdende Bevölkerung
- Entwicklungen offener Treff Jugend.

### 12.3 Verwaltungsrat

Mit der Gründung der neuen Pfarrei St. Franziskus wurde ein neuer Verwaltungsrat gewählt, der Ende April seine Arbeit aufgenommen hat. In der zweiten Sitzung im Mai wurde der Haushalt in Kraft gesetzt. Die Sitzung im August widmet sich allein dem MGH Johanneshaus, bei der den Ratsmitgliedern das Gebäude und das Mehrgenerationenhausprogramm vorgestellt wurde. In weiteren Sitzungen wurden Personalfragen und Finanzfragen besprochen und entschieden.

#### 12.4. Ausschuss Johanneshaus

Durch die Größe der Aufgabe, die sich der neue Verwaltungsrat stellen muss, wurde es notwendig, Untergruppen zu bilden. So ist ein Ausschuss Johanneshaus gegründet worden, der sich um das Personal und die Immobilie kümmert. Ihm gehören vier Ratsmitglieder, ein berufenes Mitglied und der Leiter des MGH Johanneshaus an. Themen der Besprechungen waren Erstellen einer Liste der dringenden Reparaturarbeiten und einer Prioritätenliste der Renovierungen, Umgestaltung des offenen Treffs und Erarbeitung von Tischvorlagen im Bereich Personal für die Verwaltungsratssitzung.

#### 12.5 Moderatorenkreistreffen

Es fanden zwei Treffen statt, an dem das MGH Johanneshaus teilgenommen hat. Es ging um Austausch und Informationen über Neues vom Bund, im Bereich der Integration- und Flüchtlingsarbeit und im Bereich junger Familien.

#### 12.6 Landesarbeitsgemeinschaft

Es fand ein Treffen im Mainz statt, an dem das MGH Johanneshaus teilgenommen hat. Es diente dem Austausch untereinander und der Weitergabe von Informationen.

#### 12.7 Förderverein "Blast the Borders"

2015 hat sich der Förderverein der Erwachsenenbildung und des MGH Johanneshaus gewandelt zum Förderverein „Blast the borders“. Der Leiter des MGH Johanneshaus ist beratendes Mitglied im Vorstand. Alle zwei Monate hat der Vorstand getagt. Themen waren:

- Erstellen eines eigenen Logos und Werbematerial,
- Zusammenarbeit und Projekte mit dem Gymnasium,
- Kleiderladen,
- Durchführung von Public Viewing,
- Erstellen des Films „Ankommen!-Ankommen?“,
- Vorbereitung Benefizabend mit syrischem Essen,
- monetäre Unterstützung von Flüchtlingsprojekten im Raum Hochwald.

#### 12.8 Treffen mit dem MGH Saarburg

Die regelmäßigen Treffen zwischen den beiden Häuser sind schon Standard geworden. Es findet ein regelmäßiger Austausch bei den Treffen der Mehrgenerationenhäuser statt. Aus Zeitgründen fand ein Treffen statt.

In Vorbereitung auf das Interessenbekundungsverfahren gab es ein Treffen der beiden Häuser in der Kreisverwaltung mit der Leitstelle Familie und älter werdende Bevölkerung, um den Antrag gemeinsam zu unterstützen.

Anlage: Flyer Flüchtlingsnetzwerk  
Konzept Flüchtlingsarbeit